

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 29 (1972)
Heft: 7

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vertrauensvoll einführten, stellte ich die gleichen Beobachtungen fest. Jedes Land kann mit einem Prozentsatz jodempfindlicher Menschen rechnen. Aus diesem Grunde bekommt ihnen Jodsalz schlecht und die Folge davon ist eine Schilddrüsenüberfunktion. In solchem Falle ist das Meiden von Jodsalz unbedingt angebracht. Eine weitere Hilfe liegt bei diesem Krankheitszustand noch in einem einfachen Mittel, das die allzuschnelle nervöse Herz-tätigkeit zu beruhigen vermag. Es handelt sich dabei um *Lycopus europaeus*, wovon schon einige Tropfen genügen, um den zu schnellen Puls zu normalisieren. Setzen die Patienten in solchem Falle gleichzeitig noch *Urticalcin* ein, dann fühlen sie sich dadurch um vieles erleichtert und ruhiger, denn die unangenehme, eigenartige, nervöse, innere Fibration hört

auf, ja sogar auch die oft damit verbundene Schlaflosigkeit.

Auffallend ist auch die Hilfeleistung durch Nahrungsmittel mit natürlichem Jodgehalt bei einem gegenteiligen Zustand, also bei einer Unterfunktion der Schilddrüse. Wer in solchem Falle als Gewürz *Herbamare* und *Trocomare* verwendet, wird erfreulichen Erfolg feststellen können. Ja, selbst bei typischem Myxödem wirkt sich diese Hilfeleistung gut aus. – Oft ist nur die richtige Einsicht nötig, um bei unliebsamen Erscheinungen Abhilfe zu schaffen. Wenn man daher durch entsprechende Überlegungen der wirklichen Ursache vorliegender Störungen auf die Spur kommt, ist man eher in der Lage, sie durch geeignete Anwendungen und Naturmittel günstig zu beeinflussen oder womöglich gar zu beheben.

Aus dem Leserkreis

Mastdarmlleiden

Im Januar dieses Jahres gelangte Frau W. aus M. mit der Bitte an uns, ihrer Mutter zu helfen, da diese laut ärztlichem Bericht an einer Mastdarm-Schleimhaut-entzündung schlimmsten Grades litt. Nach Empfehlung von Kamillenteesitzbädern und ebensolchen Klistieren wurden zur Einnahme auch noch einige Naturmittel verordnet, vor allem *Hepar sulf. D4* und *Tormentavena* nebst *Hamamelis virg.*, *Gastronol*, *Mercurius solub. D4*, *Petasan*, *Graphites D4* und *Biocarbosan*, denn die Angelegenheit war dringlich, da selbst der Arzt über den Zustand entsetzt war. Bereits 1 Monat später konnte uns Frau W. mitteilen, dass durch die Medizin und das Befolgen der Ratschläge eine grosse Besserung eingetreten sei. Auch das empfohlene *Psyllium* und die Heilerde halfen dabei mit.

Der Eindruck, den die unerwartete Besserung auf den Arzt ausübte, spricht für sich. Die Berichterstatteerin schrieb darüber: «Ich glaube, es ist für Sie auch von Interesse, was der Arzt sagte, bei dem wir jetzt privat sind und der nur zur Überwachung meine Mutter von Zeit zu

Zeit untersucht. Vor 10 oder 12 Tagen meinte er, meine Mutter mache Witze, weil sie sagte, es sei wirklich viel besser geworden. Er untersuchte sie und sagte wortwörtlich: ‚Das ist ja ein Wunder, ja, das sieht aus, als würde sich das alles wieder etwas normalisieren‘. Er freute sich auch und meinte, sie brauche nicht mehr so oft zur Untersuchung zu kommen. Er ist natürlich der Meinung, seine Zäpfchen hätten das alles zuwege gebracht. Bis jetzt hat nämlich meine Mutter noch nicht gesagt, dass sie Medizin von Ihnen einnimmt, aber das wird wohl bald unumgänglich sein, damit dieser Arzt nicht falsch unterrichtet ist. »

Für uns war es in erster Linie wichtig, dass sich das Leiden tatsächlich besserte, und das haben wir nur Ihrer Hilfe zu verdanken. Wir sind glücklich und zufrieden, wenn man bedenkt, wie es war. Wir hoffen, dass die Besserung anhält, denn der Arzt meinte, sie müsste mit Rückschlägen rechnen, und das Leiden würde lange andauern. Wir sind aber trotzdem sehr zuversichtlich.» – Da die Patientin von uns aus noch eine Anleitung zu besonderer Schondiät erhalten hatte,

war auch die Umstellung auf diesem Gebiet an der Besserung des Zustandes mitbeteiligt, denn ohne die entsprechende Heilnahrung kann in solch schwerwiegenden Fällen kaum das gleich günstige Ergebnis erzielt werden.

Berichterstattung einer 92jährigen

Anfangs Mai erhielten wir von Frau W. aus M. einen Bericht, der manchen Leser interessieren wird. Sie schrieb: «Bin in 2 Monaten 92 Jahre alt und seit 12 Jahren ohne speziellen Arzt. Fahre besser mit Ihren Anwendungen und homöopathischer Behandlung. Das hohe Alter verdanke ich Ihrem Convascillan, das ich seit bald 40 Jahren ganz treu bis jetzt alle Tage eingenommen habe, und zwar täglich 30 bis 40 Tropfen. Mein Herz schlägt wunderbar gleichmässig. Ihre Convascillantropfen haben bis jetzt auch schon vielen andern das Leben verlängert. Habe leider nur selten eine sehr zuverlässige Krankenschwester gehabt. Besorge mich mit meinen bald 92 Jahren Tag und Nacht alleine. Mein Mann, der Alkoholiker war, starb vor 36 Jahren. Trotz Kuren konnte ich ihm nicht helfen. Er starb am gleichen Leiden wie sein Vater, an Blutsturz.

Meine 80jährige Magd besorgt noch notdürftig den Haushalt. Sie hat sich auch durch Ihre Medizinen prachtvoll erholt und sieht wie eine 70jährige aus. – Vorläufig genügt mir das zugesandte Augewasser, da ich jede Behandlung selber machen muss. Jedenfalls kommt die Augenschwäche vom elektrischen Licht, kann es aber nicht vermeiden, da ich sehr wenig ohne Licht verrichten kann.»

Mit 92 Jahren kann man erwarten, dass nebst anderem auch die Sehkraft abnimmt. Der Schlusssatz drückt dann noch den Wunsch aus, nicht mehr lange leben zu müssen, was begreiflich ist, denn das sind die Jahre, von denen wir sagen können, sie gefallen uns der zunehmenden Beschwerden wegen nicht. Schon Mose erwähnte in seinem Psalm, dass unsere Lebenszeit 70 und bei besonderer Kraft 80 betrage. Es ist daher erstaunlich, wenn

man mit mehr als 90 Jahren noch so tapfer im Leben steht.

Auch Tiere profitieren

Aus Holland erhielten wir einen erfreulichen Tierbericht, denn auch Tiere können durch Naturmittel profitieren. Frau P. aus H. berichtete uns hierüber wie folgt: «Vor etwa einem halben Jahr entdeckten wir bei unserer alten Hündin eine Entzündung an einer der Zitzen. Es lief Eiter heraus. An einer anderen Zitze hatte sich schon eine harte Scheibe von ungefähr 4 cm gebildet. Zwar brachte der Naturarzt die Entzündung zum Stehen, aber es entstand dann auch eine Verhärtung an der zweiten Zitze.

Damals war die Hündin sehr krank. Sie wollte keine Nahrung mehr zu sich nehmen und mochte auch nicht ausgehen. Der Tierarzt gab uns in Erwägung, die Geschwulst operativ entfernen zu lassen, aber angesichts ihres hohen Alters von 14 Jahren und der Gefahren sahen wir von dieser Möglichkeit ab. Ich fing dann an, meine Hündin mit Echinaforce und einem Petasitespräparat zu behandeln. Der Erfolg ist wunderbar! Die eine Zitze mit der grossen Verhärtung hat abgenommen bis auf 1½ cm und bei der andern ist die Verhärtung verschwunden.

Die Hündin erholt sich zusehends und ist lebensfroher als seit Jahren, dank der Behandlung mit Echinaforce und Petasites. Wir sind auch für unseren persönlichen Gebrauch mit den Mitteln sehr zufrieden.» – Tiere sprechen somit genau so gut auf die richtig gewählten Naturmittel an wie wir Menschen, was besonders für Tierfreunde eine willkommene Feststellung bedeutet.

Der Biochemische Verein Zürich

hat im Juli und August keine
Versammlungen.

Der Vorstand wünscht allen schöne Ferien.
